

FUSSBALL: VIELE KULTUREN - EINE LEIDENSCHAFT



INTEGRATIONSPREIS DES
DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



Stuttgart · 4. März 2014





» Der Fußball steht für Integration. Gerade der kleine Fußballverein ist der Ort, wo man sich trifft. Im Fußballverein wird ungeheuer viel für das Miteinander geleistet, auch über Sprachbarrieren oder kulturelle Unterschiede hinweg. «

Wolfgang Niersbach
DFB-Präsident



INTEGRATION

fängt bei mir an!

» Ohne Mesut Özil, Sami Khedira, Miroslav Klose, Jérôme Boateng und Lukas Podolski wäre unser Spiel eintöniger, weniger abwechslungsreich und weniger fantasievoll. Unsere Spieler mit Migrationshintergrund bringen durch ihre Spielweise andere Einflüsse mit ein. Das wirkt bereichernd. «

Oliver Bierhoff
Nationalmannschaftsmanager und Schirmherr



» Fußball schafft Gemeinsamkeit und fördert das Wir-Gefühl. Diese Botschaft hat der DFB immer wieder stark kommuniziert. Etwa mit dem TV-Spot „Mas Integracion“, den zwischen 2008 und 2011 vor den Länderspielen 335 Millionen Menschen sahen. «

Eugen Gehlenborg
DFB-Vizepräsident Gesellschaftspolitik



» Vielfalt, ganz egal ob im Sport oder im Unternehmen, ist immer eine Erweiterung der eigenen Perspektive und will geübt sein. Vielfalt bereichert unsere Kultur und damit unser Leben. Dadurch ist sie das Fundament für unternehmerische Zukunft und für die Zukunft der Gesellschaft. «

Ursula Schwarzenbart
Director Global Diversity Mercedes-Benz



» Ich interessiere mich für die Jungs. Ich will wissen, was für Probleme sie haben, ich will mit ihnen zocken und bekomme selbst mit, wie sie Freude daran haben. «

Jérôme Boateng
Nationalspieler und Gründer des Vereins MitternachtsSport Berlin



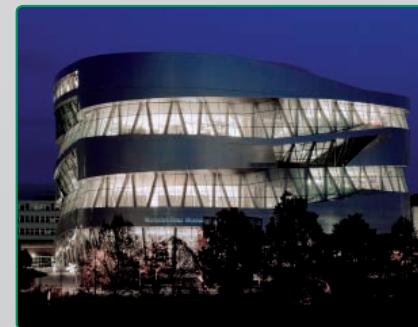


DER PREIS

Bereits zum siebten Mal verleihen der Deutsche Fußball-Bund und sein Generalsponsor Mercedes-Benz den Integrationspreis. Die Auszeichnung kommt an: 1403 Bewerbungen sind seit 2007 beim DFB abgegeben worden. Mehr als eine Million Euro wurden seitdem in Sach- und Geldpreisen ausgeschüttet. Der DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreis ist damit die höchstdotierte Sozialauszeichnung in Deutschland. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel war 2012 Ehrengast der Preisgala in Berlin.

DER MERCEDES-BENZ VITO

Die Sieger in den Kategorien Verein, Schule und Freie Träger erhalten jeweils einen Mercedes-Benz Transporter Vito. Die Zweitplatzierten gewinnen jeweils 10.000 Euro, die Drittplatzierten jeweils 5.000 Euro.



DAS MERCEDES-BENZ MUSEUM

Der DFB und Mercedes-Benz laden die Gäste der Integrationspreis-Verleihung herzlich nach Stuttgart ein. Im Mercedes-Benz Museum, das im Mai 2006 in der Mercedes-Benz Welt wiedereröffnet wurde, können Besucher das erste Auto der Welt bestaunen. In sieben Mythosräumen wird die Traditionsmarke epochenweise vorgestellt, von ihrer Entstehung bis zum Silberpfeil.

ALLE SIEGER

	VEREIN	SCHULE	FREIE TRÄGER
2007	Türkiyemspor Berlin	St. Norbert-Schule, Vreden	Sportkreis Frankfurt
2008	TJ Dormagen	Förderschule Munderkingen	Rheinflanke GmbH, Köln
2009	BV Altenessen 06	Fridtjof-Nansen-Grundschule, Hannover	Stadt Eschweiler
2010	Spvgg. Kaufbeuren	Gesamtschule Horst, Gelsenkirchen	FAIR e.V., Ellwangen
2011	VfL Fontana Finthen, Mainz	Grundschule Pastorenweg, Bremen	Deutsche Soccer-Liga, Erfurt
2012	FC Internationale Berlin	Gemeinschaftsgrundschule Kettelerstraße Köln	Migrations- und Integrationsagentur Dortmund

SONDERPREIS 2012: Werder Bremen

IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutscher Fußball-Bund (DFB)
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
DFB-Direktor Willi Hink
www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Ralf Köttker
Redaktionelle Leitung:
Thomas Hackbarth
Redaktionelle Mitarbeit:
Tim Noller, Silke Pump

Bildernachweis:
Getty-Images, DFB, WITTERS, Erik Hart
Layout und Produktion:
B2 Design
Nordring 82a · 63067 Offenbach
info@b2design.info



MitternachtsSport e.V. Berlin

BOATENG, DER „GROSSE BRUDER“



„ICH INTERESSIERE MICH FÜR DIE JUNGS, WILL WISSEN, WAS SIE FÜR PROBLEME HABEN. ICH WILL MIT IHNEN ZOCKEN UND BEKOMME MIT, WIE SIE FREUDE DARAN HABEN“.

Jérôme Boateng sagt das. Der Nationalspieler und Champions League-Sieger gründete 2010 den Verein MitternachtsSport. Schon vor Boatengs Zusage funktionierte Ismail Öners Idee. Der Berliner-Diplom-Sozialpädagoge hatte Jugendliche des Spandauer Bezirks Wilhelmstadt zum nächtlichen Fußball eingeladen und damit eine sinnvolle



Alternative zum Rumhängen geschaffen. Aber erst Boatengs Engagement sorgte für den großen Schub.

Der Berliner Senat stimmte einer langfristigen Finanzierung zu und immer mehr Jugendliche aus dem einstigen Brennpunkt kamen zum Kick. Boateng war der erste „Große Bruder“, wie Förderer des MitternachtsSports genannt werden. Manuel Schmiedebach, Änis Ben-Hatira, Marcel Ndjeng, Patrick Ebert, Marvin Knoll und schließlich Ashkan Dejagah folgten. Ismail Öner erklärt: „Ich habe den MitternachtsSport nicht erfunden, aber ich habe die Idee optimiert. Nur Sport alleine reicht nicht, man muss das Fußballangebot flankieren mit einer Staffel sozialpädagogischer Arbeit.“ 300 Kids aus einem harten Hauptstadtviertel spielen also die Wochenendnächte Fußball. Ihnen wird geholfen: bei Schulproblemen, bei der Jobsuche, wenn sie straffällig oder drogenabhängig werden. Manchmal ist's auch einfach nur Liebeskummer.



Boatengs Projekt wurde vergangenes Jahr mit dem Bambi in der Kategorie Integration ausgezeichnet. Johannes B. Kerner hielt die Laudatio, und als Ismail Öner mit dem Bambi von der Bühne ging, war Pep Guardiola der erste Gratulant. In seiner Rede hatte Öner gesagt: „Das Thema Integration bestimmt das soziale Klima, das Zusammenleben und unsere gemeinsame Zukunft in unserem schönen Land.“

MITTERNACHTSSPORT E.V. BERLIN

- Der Spandauer Bezirk Wilhelmstadt wurde 2007 als „kriminalitätsbelasteter Ort“ eingestuft - daraufhin entstand die Initiative MitternachtsSport
- Regelmäßig 300 Teilnehmer, 80 Prozent Migrationshintergrund, 40 Nationen
- Netzwerkarbeit: Schule, Elternhaus, Sportverein, Polizei, Jugendamt, Justiz, Jobcenter

SIEGER 2013

Kategorie »Schule«



INTEGRATIONSPREIS DES
DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



Grundschule Völklingen

GOLDEN GOAL AN DER BERGSTRASSE



SEIT SOMMER 2012 LEITET CORNELIA BALTES DIE MODELL-SCHULE FÜR INKLUSION IN VÖLKLINGEN. VIELE PROJEKTE HAT DIE 35-JÄHRIGE SEITDEM GEMEINSAM MIT DER LEHRERSCHAFT INS LEBEN GERUFEN, UM DIE TEILS KÖRPERLICH UND GEISTIG BEHINDERTEN KINDER, VON DENEN FAST DREIVIERTEL EINEN MIGRATIONSHINTERGRUND HABEN, OPTIMAL ZU FÖRDERN. „WIR VERSTEHEN DIE NOMINIERUNG ALS EINE WÜRDIGUNG UNSERER ARBEIT“, FREUT SICH DIE REKTORIN.

Mit der Verleihung des Integrationspreises in der Kategorie Schule belohnt die Jury diese beispielhafte Kombination von Integrations- und Inklusionsarbeit in einem schwierigen Umfeld. Sprachbarrieren und eine hohe Arbeitslosigkeit kennzeichnen die Situation in dem sozialen Brennpunkt. Seit 2004 bietet die Schule den Kurs „Früh Deutsch lernen“ für Schulneulinge an.



In Sachen Fußball steht das Projekt „Golden Goal - ZusammenTreffen“ im Mittelpunkt. Seit 2009 nehmen jährlich rund 30 Mädchen an einer AG teil, die von älteren Spielerinnen des örtlichen Vereins 1. FFC Völklingen unterstützt wird. „Unsere Mädchen sind begeisterte Fußballerinnen und genießen es, den Jungs zu beweisen, dass sie mithalten können“, sagt Baltes. Die Jungs der Schule treffen sich zweimal in der Woche zum Fußballspielen. Pro Halbjahr kommen etwa 25 Schüler der dritten und vierten Klasse zur AG.

Besonders hervorzuheben ist die außergewöhnliche Einbindung der Eltern. „Die Elternabende sind unglaublich beliebt. Wenn sich herumgesprochen hat, wie hilfreich und offen die Treffen gestaltet sind, wächst die Gruppe mit jeder Woche“, berichtet Baltes. Neben Elternseminaren in Kooperation mit der Caritas, die in drei Sprachen angeboten werden, gibt es auch ein jährliches Eltern-Lehrer-Schüler-Turnier, das im Sommer stattfindet. „Morgens feuern die Eltern und Großeltern die Kinder beim Sportfest an, bevor es mit dem Schulfest weitergeht. Es wird gegrillt, es werden Waffeln gebacken und die Kinder Toben sich bei den vielen Spielangeboten aus“, beschreibt die Schulleiterin den Jahreshöhepunkt.

GRUNDSCHULE BERGSTRASSE/ RÖCHLINGHÖHE

- 298 Schülerinnen und Schüler aus 20 Nationen
- 73 % der Kinder mit Migrationshintergrund
- Elterneinbindung durch dreisprachige Elternseminare



SIEGER 2013

Kategorie »Verein«



INTEGRATIONSPREIS DES
DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



SV Türkgücü Kassel 1972 e.V.

IM GEDENKEN AN HALIT YOZGAT



DER VEREIN ALS FAMILIE. DAS KLUBHEIM ALS ZWEITES ZU-HAUSE. BEIM SV TÜRKGÜCÜ KASSEL FINDEN MENSCHEN VERSCHIEDENER NATIONEN ZUSAMMEN UND GESTALTEN GEMEINSAM EIN ABWECHSLUNGSREICHES VEREINSLEBEN.

2006 wurde diese familiäre Atmosphäre von einem entsetzlichen Ereignis erschüttert. Halit Yozgat, ein Spieler der Herrenmannschaft, wurde in seinem Internetcafé in Kassel Opfer der NSU-Mordserie. Zwischen 2000 und 2006 wurden acht türkischstämmige und ein griechischer Kleinunternehmer erschossen. Halit Yozgat starb am 6. April 2006.



„Wir haben Menschenketten und Schweigemärsche organisiert. Eine Straßenbahnhalttestelle wurde nach ihm benannt“, erinnert sich Suayip Günler, Projektmanager beim SV Türkgücü. Der Verein setzt sich mit großem Engagement für interkulturelle Verständigung ein.

Seit 2008 verbindet das Projekt „kulTOR“ Kultur und Sport und schafft unter anderem durch ein jährliches Stadtteilfest Formen der Begegnung inklusive kulinarischer Spezialitäten und künstlerischer Darbietungen. Das Fest lockt jedes Jahr mehr als 1000 Teilnehmer an, die beim Fußballturnier für Kinder oder dem Spaßfußball für Erwachsene auch sportlich in Bewegung kommen. Informationsveranstaltungen und Gottesdienste in Kooperation mit Moscheen, Kirchen und Synagogen ergänzen das Engagement, das sich bewusst auch gegen Rechtsradikalismus wendet.

Kinder und Jugendliche spielen beim SV Türkgücü eine große Rolle. Übungsleiter werden in die Kindergärten und Grundschulen geschickt, um den Nachwuchs für Sport und Bewegung zu begeistern. Jugendliche fördert der Verein mit Fortbildungen, die gezielt auf ehrenamtliche Aufgaben vorbereiten.



Das Highlight allerdings sind die Starbesuche. Wenn türkische Nationalspieler wie Ömer Erdogan oder Özer Hurmacı eingeladen werden, darf der Nachwuchs seine Idole mit Fragen löchern. Yunus Malli, deutscher U 19-Nationalspieler und heute Bundesliga-Profi bei Mainz 05, lernte in Kassel das Fußballspielen.

SV TÜRKGÜCÜ KASSEL 1972 E.V.

- Jährliches Turnier mit Imamen, Pfarrern und Rabbis
- Das Projekt „kulTOR“ verbindet Sport und Kultur seit 2008
- Seit 2010: Stützpunktverein für „Integration durch Sport“

Stuttgarter Steilvorlage.

Die neue C-Klasse.

Souverän im Auftritt. Einzigartig im Detail. Die neue C-Klasse überzeugt nicht nur mit ihrem sportlichen Design in effizienter Leichtbauweise, sondern auch durch zahlreiche innovative Assistenzsysteme – sowie einen großzügigen, luxuriös gestalteten Innenraum, der den Maßstab ihrer Klasse neu definiert. www.mercedes-benz.de/c-klasse



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Die Verbrauchswerte beziehen sich auf die zur Markteinführung (03/2014) verfügbaren Motoren (C 180/C 200 und C 220 BlueTEC). Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,4–4,8/5,0–3,4/5,8–4,0 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 135–103 g/km; Effizienzklasse: C–A+.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,4–4,8/5,0–3,4/5,8–4,0 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert:

zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.



1. FSV Mainz 05

MEHR ALS EIN BUNDESLIGAKLUB



DER DFB- UND MERCEDES-BENZ INTEGRATIONSPREIS GEHT IN DIESEM JAHR AN DEN 1. FSV MAINZ 05. DAS ENGAGEMENT FÜR DIE UMWELT, INTEGRATION UND GEGEN DISKRIMINIERUNG JEDWEDER ART SOWIE PROJEKTE WIE DER BELIEBTE „KID'S CLUB“ UND „MAINZ CLASSICS“ SOLLEN MENSCHEN HELFEN - UND AUCH DIE FANBINDUNG STÄRKEN.

„Das ist eine großartige Auszeichnung“, sagt Harald Strutz, seit 26 Jahren Präsident des Mainzer Bundesligaklubs. „2010 gründeten wir den Verein ‚Mainz 05 hilft‘, seitdem können wir unsere sozialen Aktivitäten besser bündeln. Wo Hilfe benötigt wird, sind wir da“. Etwa



Harald Strutz und Sevgi Mala-Caliskan, die Leiterin des Jugendzentrums Mainz-Hechtsheim



in den Mainzer Schulen. Für das Projekt „Klassenzimmer“ gehen die jungen 05er-Profis in die Bildungsstätten der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt. Der 23-jährige Kolumbianer Elkin Soto etwa besuchte den Spanischunterricht des Sebastian-Münzer-Gymnasiums. Und U 17-Europameister Yunus Malli las einer Mainzer Klasse die türkische Version des Till Eulenspiegel vor.

Der Besuch der Bundesliga-Profis schafft Neugier auf die Herkunfts-länder migrantischer Mitschüler. Die Schüler mit einer Zuwanderungsgeschichte wiederum empfinden durch den Besuch Anerkennung und Aufwertung, erklärt Stefanie Reuter, die das soziale Engagement des Bundesligisten leitet. „Wir reagieren auf die Anfragen der Schulen. Manchmal klagen Lehrer, dass der Klassenverband gespalten sei und drohe, in Grüppchen zu zerfallen. Nach unserer Unterrichtsstunde bekommen wir durchweg positives Feedback.“

Keine Mainzer Initiative hat mehr Beachtung gefunden als das Wirken für den Umweltschutz. Gemeinsam mit dem Partner Entega wurde ein Konzept zur Vermeidung und Reduzierung des CO₂-Emissionen entwickelt. So entstand auf dem Dach des neuen Stadions eine 9000 m² große Photovoltaikanlage. Im Oktober 2010 wurde Mainz zwar nicht Meister, einen beachteten Titel holte sich der Klub dennoch: Erster klimaneutraler Verein der Bundesliga.

Damit nicht genug. Die Liste der Projekte ist umfangreich. Mehr als 1000 Kinder sind Mitglied im Mainzer „Kid's Club“. Freizeitangebote für Ältere schafft der Klub über das Projekt „Classics“. In Proportion zur Stadiongröße bietet Mainz die meisten Rollstuhlfahrerplätze an. Ein Blindenleitsystem führt sehbehinderte 05-Fans von der Bushaltestelle bis zur Tribüne, wo dann ein Blindenreporter das Spiel kommentiert. 250 Veranstaltungen organisieren Reuter und ihr Stab pro Jahr. Das Image des 1. FSV Mainz 05 könnte freundlicher und fortschrittlicher nicht sein.

1. FSV MAINZ 05

- Projekt „Klassenzimmer“ - Mainzer Profis besuchen Schulen
- Schüler mit Zuwanderungsgeschichten empfinden Aufwertung
- Viele CSR-Projekte: Klimaschutz, Kid's Club, Classics, Rolli-Plätze...



2. PREIS 2013

Kategorie »Freie & kommunale Träger«



Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Ostholstein

FUSSBALL SCHAFT HEIMAT



DAS VORBILDPROJEKT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN NIMMT MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE AUF UND BIETET IHNEN EINEN ORT DER RUHE UND DES SCHUTZES.

„Momentan betreuen wir Flüchtlinge aus Eritrea, die vor Lampedusa mit ansehen mussten, wie unzählige Menschen ums Leben kamen“, sagt Rüdiger Tuschkeski vom DKS. Der italienischen Küstenwache gelang es im vergangenen Oktober 155 Flüchtlinge zu retten, fast 400 Afrikaner aber starben.

Mit dem Fußball als Wertevermittler verzeichnet der DKS seit der Einführung des Projekts 2010 bemerkenswerte Erfolge: Sechs Jugendliche befinden sich in einer Ausbildung, vier sind bereits berufstätig, 16 haben einen Hauptschulabschluss und fünf besuchen eine Berufsfachschule.

Dahinter steckt großes Engagement. Kernpunkte der Integrationsarbeit sind das Erlernen der deutschen Sprache und die Alphabetisierung der Flüchtlinge.

Durch den Fußball werden Verantwortungsbewusstsein und der Fairplay-Gedanke vermittelt. Dreimal im Jahr findet ein großes Turnier statt, bei dem die Jugendlichen in die Planung und Organisation mit einbezogen werden. „Man merkt ihnen die Vorfreude auf das gemeinsame Fußballspielen an“, beschreibt Tuschkeski: „Sogar nach ihrer Zeit in unserer Einrichtung organisieren die Jugendlichen noch Ehemaligen-Teams und nehmen an Turnieren teil.“



- Minderjährige, ausländische Flüchtlinge aus Krisengebieten
- Kernpunkte: Erlernen der deutschen Sprache und Alphabetisierung



3. PREIS 2013

Kategorie »Freie & kommunale Träger«

Zweikampfverhalten e.V. Hamburg

ERFOLG DURCH VORBILDER



ENGE KOOPERATIONEN, EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT, BEKANNTES PERSÖNLICHKEITEN. ZWEIKAMPFVERHALTEN E.V. ÜBERZEUGT ALS FREIER TRÄGER MIT EINER LANGJÄHRIGEN INTEGRATIONSARBEIT, DIE SICH ALS NACHHALTIG UND EFFEKTIV ERWEIST.

„Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Aggressionskanalisierung. Konfliktbereitschaft soll durch neue Kompetenzen und Selbstbewusstsein ersetzt werden“, sagt Rebekka Henrich, die als einzige Hauptamtliche im Verein tätig ist. Zur Seite stehen ihr 20 Ehrenamtliche, die sie beim Projekt „Coolnesstraining im Teamsport“ unterstützen.

Respektvolles und faires Miteinander wird in Intensiv- und Kompaktkursen trainiert. Jeden packt mal der Zorn. Wut zu beherrschen und sich in eine Gruppe stark und gewaltfrei einzubringen, diese wichtige Erfahrung machen die Jugendlichen beim Hamburger Projekt. Das Projekt wird an zahlreichen Schulen und in Fußballvereinen auch durch Sportprofis wie Marcell Jansen oder Silvia Saländer unterstützt. „Die Profis wissen um die Bedeutung ihrer Vorbildfunktion, weshalb sie sich aktiv an den Trainingsmodulen beteiligen“, so Henrich. „In den Kursen stellen sie sich den Fragen der Jugendlichen, wie sie selbst mit Provokationen in der Bundesliga umgehen.“



- 280 Kursteilnehmer seit 2008 im Alter zwischen neun und 21 Jahren
- 80-85 % der Teilnehmer mit Migrationshintergrund



2. PREIS 2013

Kategorie »Schule«



IGS Schrenzerschule Butzbach

GROSSES ANGEBOT, GROSSE TRADITION



IN KOOPERATION MIT DER STADT UND DEM VFR BUTZBACH FÖRDERT DIE SCHRENZERSCHULE DIE JUGENDARBEIT MIT EINEM PROJEKT, DAS BEREITS VOR ZEHN JAHREN INS LEBEN GERUFEN WURDE.

Das Motto: Jugendfußball von Jugendlichen für Kinder und Jugendliche. Gezielt werden Schülerinnen und Schüler zu AG-Leitern ausgebildet. Sie lernen schon in jungen Jahren, Verantwortung zu übernehmen. Christian Burk, der die AG früher selbst besuchte, blickt auf seine Anfänge zurück: „Als ich 16 war, habe ich die AG mit meinem Vater geleitet. Nachdem ich dann den Trainerschein hatte, übernahm ich die volle Verantwortung.“



- 22 AGs zu 40 % von SchülerInnen geleitet
- Gewaltpotential durch Projekt verringert
- Ein Drittel der Schülerschaft nimmt an AGs teil



Mit 20 weiteren Kursangeboten verfolgt die Schule ein pädagogisches Gesamtkonzept, das etwa Theater- und Zeichenkurse sowie ein Pausenradio umfasst.

Durch die zahlreichen AGs können die Schüler gezielt für Aufgaben in Schule und Verein qualifiziert werden. Schulsozialarbeiter Klaus Keller stellt auch ein verringertes Gewaltpotential fest: „Durch den Sport bekommt man einfach ein besseres Verständnis für den anderen. Konflikte zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Herkunftsländer gingen an unserer Schule zurück.“

3. PREIS 2013

Kategorie »Schule«

Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg

SOZIALE FUSSBALLWIRTSCHAFT



DAS ALFRED-MÜLLER-ARMACK BERUFSKOLLEG IN DER KÖLNER SÜDSTADT IST EINE ELITESCHULE DES FUSSBALLS. Eine exklusive Auszeichnung, denn nur 32 Schulen landesweit haben sich bis heute diesen Titel verdient. Spitztalente des Fußballs lernen und trainieren hier unter besonders günstigen Bedingungen. Insgesamt 3000 Schüler und Schülerinnen besuchen das Berufskolleg. Spitztalente sind die wenigsten.

Michael Konermanns Jugendliche sind eher keine jungen „Massis“ oder „Poldis“. Dem Lehrer des Kölner Berufskollegs geht es bei seinen Schülern eher darum, die Schüler fit für den Job zu machen. Soziale Fähigkeiten, ein selbstbewusster Auftritt, Teamfähigkeit das ist wichtiger als Laktatwert und Torschusstechnik. „Jugendliche beim Fußball sind intrin-



- 3.000 SchülerInnen, Klassen mit 80 Prozent Migrationshintergrund
- Berufsfachschule für kaufmännische, Banken- und Verkehrsberufe
- Aktuell 20 Schüler im Lehrgang zum DFB-Vereinsassistenten



sisch motiviert, sie lernen also mit hoher Motivation und auf spielerische Weise, sich an Regeln zu halten“, sagt Konermann, „Das Ziel ist es, dass möglichst viele, möglichst rasch auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen.“

Aktuell belegen 20 Schüler den Lehrgang zum DFB-Vereinsassistenten. Konermann hat zudem Hospitationen beim 1. FC Köln organisiert. Bleibt noch die Frage nach dem Namensgeber der Schule: Alfred-Müller-Armack war einer der geistigen Väter der sozialen Marktwirtschaft und ein enger Berater Ludwig Erhardts.

2. PREIS 2013

Kategorie »Verein«



FC Borussia Dröschede

ANDRANG BEIM EHRENAMT



EIN WUNDERBARES VORBILD, WIE VEREINSARBEIT GELEBT WERDEN KANN. BEIM FC BORUSSIA DRÖSCHEDE WIRD ERFOLG NICHT AUF DAS SPORTLICHE REDUIZIERT, SONDERN SCHLIESST WICHTIGE GESELLSCHAFTLICHE BEREICHE MIT EIN.

Jährliche Integrationsschulungen und eine Fortbildung zum Erkennen von Antisemitismus stießen bei den Mitgliedern auf reges Interesse und verdeutlichen das große Engagement des Klubs, das auch über den Fußball hinaus bei Themen wie Rassismus und Fremdenfeindlichkeit eingebracht wird.

Doch auch im sportlichen Bereich ist der Klub ein Vorzeigebispiel. Alle Jugendtrainer verfügen über eine Übungsleiter-Lizenz, allein im vergangenen Jahr nahmen elf Trainer an einer Ausbildung zur A- und C-Lizenz teil. Der Trainer der ersten Mannschaft hospitierte auf Eigeninitiative beim türkischen Erstligisten Besiktas.

Die Liste der Projekte und Maßnahmen lässt sich mühelos fortsetzen: Ein Pfingstturnier mit dem Motto „TOR - Integration fängt bei mir an“ und 60 teilnehmenden Teams, zwei Freundschaftsspiele für Menschen mit Handicap und eine kostenlose Hausaufgabenbetreuung für Mitglieder im Vereinsheim. Astrid Nussbaumer, Mitglied im Jugendvorstand, über das tolle Engagement: „Wir genießen als Verein mittlerweile einen guten Ruf, sodass sogar Menschen auf uns zukommen und fragen, wie sie sich engagieren können. Alle sind von der Idee und dem Projekt begeistert.“



- 60 % der 617 Mitglieder mit Migrationshintergrund
- Zwei DFB-Juniorcoaches
- Ca. 50 Ehrenamtliche an Integrationsarbeit beteiligt



3. PREIS 2013

Kategorie »Verein«

FC Halle-Neustadt

ÜBER DEN FUSSBALL HINAUS



EINEN PLASTIKBEUTEL IN DER HAND UND OHNE DEUTSCH- ODER ENGLISCHKENNTNISSE, SO TAUCHE ALI SHIAR IM AUGUST 2011 IM STADION DES FC HALLE-NEUSTADT AUF. DER SYRER WOLLTE NUR EINES: FUSSBALLSPIelen. „Wir kümmerten uns über unseren Vereinsanwalt erst einmal um eine Aufenthaltsgenehmigung und vermittelten eine Unterkunft in einem Asylbewerberheim“, erinnert sich Präsident Sven Saemann.

Nach mehreren Jahren, in denen der syrische Flüchtling für Halle-Neustadts 1. Mannschaft auflief und starke Leistungen zeigte, verabschiedete er sich für einen Job außerhalb der Stadt. Ali Shiar war gut angekommen. Auch dank des Fußballs.



- 272 spielen in 16 Mannschaften
- 28 ehrenamtliche Trainer
- Integrationsbeauftragter seit 2004

Ob Unterstützung bei Asylanträgen, Formularen oder Behördengängen: Der Klub aus Sachsen-Anhalt lässt Menschen auch über den Fußball hinaus nicht alleine.

Ein besonderer Höhepunkt in Halle ist das Familiensportfest der Kulturen, das alle zwei Jahre stattfindet. Saemann: „Die Mannschaften wurden nach den Kategorien Männer, Jugendliche, Frauen, Alte Herren und ausländische Mitbürger zusammengestellt. Natürlich wollte jeder gewinnen, aber der Spaß und das Zusammenspiel aller standen im Vordergrund.“ Vergangenes Jahr spielten mehr als 200 mit. Tendenz steigend.



„WIE 100 LITER SELBSTBEWUSSTSEIN TANKEN“

GEMEINSAM MIT JÉRÔME BOATENG GRÜNDET ISMAIL ÖNER 2010 DEN VEREIN „MITTERNACHTSSPORT“ UND BEWAHRT EINEN BERLINER BEZIRK VOR DEM KIPPEN. SEITDEM IST VIEL PASSIERT: PEP GUARDIO LA GRATULIERTE, DIE BUNDESKANZLERIN DISKUTIERTE MIT IHM ÜBER INTEGRATION UND JOHANNES B. KERNER ÜBERREICHTE EINEN BAMBI. WEG VON DER STRASSE, AB IN DIE HALLE - DAS VERSUCHT MAN AUCH ANDERNORTS. WIR FRAGTEN ISMAIL ÖNER, WARUM GERADE DAS BERLINER PROJEKT SO ERFOLGREICH LÄUFT.

Herr Öner, freitag- und samstagnachts gehen Sie erst beim Morgengrauen schlafen, weil Sie mit gefährdeten Berliner Jugendlichen Fußball spielen. Warum machen Sie das?

Die Polizei deklarierte die Heerstraße Nord in Spandau 2007 als kriminalitätsbelasteten Ort. Eine Gruppe von etwa 30 Jugendlichen, die meisten mit einem Migrationshintergrund, legten praktisch den Stadtteil lahm. Für mich stand fest: Jetzt muss etwas passieren. Der Mitternachtssport war das Ergebnis eines von mir organisierten Gesprächs zwischen Polizei und Jugendlichen. Am 8. Dezember 2007 haben wir dann die Halle das erste Mal aufgeschlossen. Der Effekt war umwerfend. Die Kategorisierung als kriminalitätsbelasteter Ort konnte bald aufgehoben werden.

Die freien Hallen an Wochenenden nachts zu öffnen, ist nichts Neues. Aber gerade ihr Projekt ist inzwischen landesweit bekannt.

Ich habe den Mitternachtssport nicht erfunden, aber ich habe die Idee optimiert. Nur Sport alleine reicht nicht, man muss den Fußball flankieren mit einer Staffel sozialpädagogischer Arbeit.

Und die Baseballschläger mussten vor der Halle abgegeben werden?

Man sollte nicht übertreiben, so schlimm war es auch nicht. Wir haben Begegnung geschaffen. Beim ersten Turnier spielten Polizisten gegen Jugendliche, die sich sonst nur bei Einsätzen begegnet sind. Die Jugendlichen kommen zu uns in die Halle und bringen alle ihre Sorgen und Nöte mit. Dann beginnt die sozialpädagogische Arbeit. Wir schaffen Netzwerke aus Schule, Elternhaus, Fußballverein, Jugendamt und anderen Personen und Institutionen rund um den Jugendlichen. Oft sind es Schieflagen. Die Versetzung ist gefährdet, es droht ein Schulverweis, ein Junge findet keinen Praktikumsplatz, der andere hat eine richterliche Weisung. Manchmal ist's auch einfach Liebeskummer.

Nach dem guten Start, wie ging es von 2008 bis 2010 weiter mit dem Mitternachtssport?

Nach wenigen Monaten haben wir das Projekt geöffnet. Jeder Jugendliche aus Spandau, der Bock hatte, nachts Fußball zu spielen, durfte und sollte zu uns kommen. Doch etwas fehlte noch.

Und dann haben Sie bei Jérôme Boateng angerufen?

Seine damalige Lebensgefährtin Sherin ist in der Jugendeinrichtung, die ich geleitet hatte, groß geworden. Ich sagte ihr, dass ich ihren Freund als Zugpferd für Mitternachtssport brauche. Im März 2010 rief ich bei ihm an. Am Ende sagte er dann, dass er sich schon lange gewünscht hat, ein Projekt mit jungen Straßenfußballern zu begleiten. Er hat sich dann noch bei mir bedankt, dass ich ihn ausgesucht und gefragt habe. Ich habe aufgelegt und nur gedacht ‚Wow, Boateng macht bei uns mit‘.

Und wurde zum ‚Großen Bruder‘.

Botschafter oder Schirmherr - so was wollten wir hier nicht. Der Große Bruder trifft es für uns viel mehr, es geht um etwas Familiäres. Das schafft einen Nahbereich. Der Große Bruder ist eine Respektsperson, dafür geht er mit seinen Anvertrauten immer fürsorglich um.

Kurz vor der EM 2012 kam Boateng in die Halle.

Genau, am Abend vor der Abreise der Nationalmannschaft nach Polen. Eine Woche vorher hatte er das Champions-League-Finale gespielt, fünf Tage später spielte er gegen Cristiano Ronaldo, und jetzt kickte er mit unseren Jungs. Ein unglaublicher Moment. Im Gespräch macht er immer deutlich, wie wichtig die Schule ist, nicht der Fußball. Diese Vermittlungsleistung schaffen Lehrer in fünf Jahren nicht. Ein Besuch von Jérôme Boateng ist für die Jungs wie 100 Liter Selbstbewusstsein tanken.

Spielen auch deutsche Jugendliche bei Ihnen in der Halle?

Das ist das Schöne. Das Projekt ist wirklich ein Sinnbild für gelungene Integration. Bei uns treffen sich alle, insgesamt Jugendliche aus 40 Nationen. Deutsche, türkischstämmige, arabische, kurdische, asiatische Kinder und Jugendliche. Integration gelingt immer nur dann, wenn sich junge Menschen zugehörig fühlen.

Was ist mit den Mädchen?

Wenn Mädchen in die Halle kommen, dürfen sie mitspielen. Aber ich weiß auch, was ich kann und was nicht. Pädagogik spielt eine große Rolle. Und mir fehlt die Fähigkeit und das Einfühlungsvermögen, die Probleme von 14-jährigen Mädchen zu verstehen. Da müssen andere Kolleginnen ran.



FUSSBALL: VIELE KULTUREN - EINE LEIDENSCHAFT



INTEGRATIONSPREIS DES
DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ

